

IV.

Nachrichten**betreffend das im Fürstenthum Göttingen belegene
von Hugo'sche Rittergut Friedland und dessen
Besitzer.**

Unter Benutzung der im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover
beruhenden Lehnacten
zusammengestellt von **Ferdinand von Hugo**,
Amtsrichter zu Quakenbrück.

Das im Fürstenthum Göttingen belegene v. Hugo'sche Rittergut Friedland besteht aus dem Reste bedeutender Besitzungen, welche bis zur Mitte des 16. Jahrh. die v. Stockhausen zu Fahrenbach theils allein, theils als Gesamtlehen mit denen v. Grona von den Herzögen zu Braunschw. und Lüneb. zu Lehen getragen haben.

Die Gegenstände dieser Lehen bildeten nach den Lehnbriefen:

1. ein Burglehn zu Niedereck mit 2 Mark Geldes aus der Herbstbede zu Gr.=Lengden, 2. ein Burglehn zu Friedland mit 3. 1 $\frac{1}{2}$ Hufen Landes zu Gr.=Schneen u. 4. 4 Hufen Landes daselbst, 5. das Kirchenlehn zu Gr.=Schneen, 6. 5 Hufen Landes daselbst, 7. ein Vorwerkshof u. 8. 11 Rothhöfe im Oberdorf u. in der Feldmark Gr.=Schneen „mit Gerichte, Recht u. Vogtey“, 9. 4 Rothhöfe zu Friedland, „der liegen zween auf diessseit der Burgwart, u. zween auf jenseit der Leine“, 10. eine Breite Landes bei der Linde zu Friedland, 11. eine Hufe Landes zu Heiligenhausen, 12. das Dorf Markhausen „mit Gericht, Recht u. Vogtey“, 13. das Dorf Stockhausen, 14. das Dorf Deyeroda (Deiderode), 15. die Hälfte des Dorfes Mollenfelde; zu 13, 14 u. 15 gleichfalls